Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-387254-p0001-3

Ink.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-387254-p0002-9

# R R

ve und Berg/
ürst/ Landgraff in
gdeburg/ Gefürste-
urch allen Unsern
valtern/ Bürger-
nde Unterthanen zu
Wildprets-Deuben
[illegible] uren Un-
ahl abzulesen/und
ns Nachricht an-
esiegelt und gege-

von Hoymb.

lhelm Barwasser. S.

# VOn GOTTES Gnaden/ WIR

Johann Georg der Vierte/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggraff zu Magdeburg/ Gefürsteter Graff zu Henneberg/ Graff zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herr zu Ravenstein. Fügen hierdurch allen Unsern Prälaten/ Grafen und Herren/ denen von der Ritterschafft/ Creyß-Haupt- und Ambtleuten/ Schössern/ Verwaltern/ Bürgermeistern und Räthen der Städte/ auch Dorff-Richtern/ und insgemein allen Unsers Churfürstenthums und Lande Unterthanen zu wissen; Welcher massen an Uns von Unsern Ober-Hoff-Land-Jäger-Ober-Forst- und Wild-Meistern vielerley Wildprets-Deuberey und anderer Insolentien halber/ und zwar/ daß dann und wann einig mit Kugeln und Schrot erschossenes Roth-Reh- und Schwartz-Wildpret gefunden/ die jungen Hasen in der Setz-Zeit auffgegriffen/ Repp-Feld-Hüner-Enten- und Trappen-Eyer ausgenommen/ denen vormahligen Holtz- und andern Verordnungen zuwider/ in Unsere und eigene Geholtze/ Ziegen ohn Unterscheid eingetrieben/ das Büchsen-tragen und Platzen ungescheut wieder gebraucht/ die Hunde nicht geklöppelt/ ja gar mit zu Felde genommen/ die Wild-Bahne also dadurch sehr benachtheiliget/ und das Feder-Wildpret verwüstet/ die gefundenen Hirsch-Gehörne und Stangen ungebührlich entwendet/ und hierüber noch mehrer Unfug verübet würde/ unterthänigst einberichtet/ und hiernechst/ wie etliche Unterthanen/ so die Wildprets-Fuhren zu leisten schuldig/ zu Abführung desselben wiedersetzlich/ und durch ihre Obrigkeiten so schlecht darzu angehalten würden/ daß das zu Unserer Hoffstadt geschossene Wildpret etlich mahl erstincken und verderben müssen/ darneben auch dieses/ daß dererselben an die von Adel ergangene und in der Bestallung angemerckte Inhibition, in dem/ daß einer vom andern die Netze zum Jagen/ und Hunde zum Hetzen nicht erborgen/ noch dieser jenem dieselben leihen solle/ gar nicht attendiret/ sondern verwerflich geachtet/ auch von theils in ihren Gerichten die verlauffenen Jäger- und andere Pürschgen/ welche sich mit Flinten und Röhren trügen/ und weder Abschied noch Zeugnis ihres vorigen Verhaltens halber auffzuweisen hätten/ geduldet/ geschützet/ ja gar in Dienst und Bestallung auffgenommen würden/ geklaget worden/ und hierüber/ daß die Geheege und Stände der Fasanen sonderlich in der Bruth-Zeit gestöhret werden möchten/ gefürchtet wird. Wann dann Unserm Jagt-Regali und Wild-Bahne hierdurch grosser Schaden und Nachtheil geschiehet/ und Wir über dergleichen insolentien und Unordnungen desto mehrern Mißfallen tragen/ weil theils derselben in unterschiedenen von Unsern hochlöblichsten Herren Vorfahren/ Anno 1649. 1650. 1659. 1670. und noch letzlich 1686. ergangenen Mandatis bereits verboten/ hierwieder aber vom Bürgers- und Bauers-Manne/ auch von denen von Adel/ und denen ihrigen vielfältig und ungescheut gehandelt worden; Als seynd Wir solchen allen ferner nachzusehen keines Weges gemeinet/ vielmehr zu gäntzlicher Abhelffung derselben/ alle vorige Mandata, denen Wir/ daß die Fasans auff keinerley Arth und weise beunruhiget werden sollen/ anhängen/ hierdurch zu wiederholen/ und dergestalt zu verneuern veranlasset worden/ daß zuförderst die Klöppelung der Hunde hinwiederumb auff- und in gehörigen Gang gebracht/ diese mit fünff Vierteln der Elle langen/ und ein Viertel dicken Klöppeln Tags und Nachts behenget/ nur zu Verwahr- und Bewachung des Viehes und Wohnung gebrauchet/ also innen behalten/ und ausserhalb der Dorff-Zäune nicht gelassen/ am wenigsten ledig mit zu Felde genommen/ die Fleischer- und Schafgen/ Rüden auch stets an Stricken oder Ketten geführet/ ingleichen derer von Adel Jagt-Hunde gekuppelt werden sollen: Das wegen des Ziegenhaltens/ Büchsentragens und Platzens gethane Verbot wird wörtlich anhero wiederholet/ daß nehmlich niemand/ wer der auch sey/ mit Flinten/ Pirsch- und andern Röhren/ oder mit ledig-lauffenden starcken Hunden (welches letztere auch Unsern eigenen Forst-Bedienten hierdurch untersaget wird) in Unsern Gehöltzen/ Wild-Bahn und Geheegen/ sich antreffen und betreten lassen solle/ ausser Unsere Lehn- und Wanders- oder reisende Leute/ Jene/ daferne sie mit Jagten beliehen/ und in zugelassener Zeit auff ihren eigenen Grund und Boden/ diese aber in der ordentlichen Land-Strasse verbleiben. Wie nun hiernechst der in Nichtfortschaffung des Wildprets verspürte Ungehorsam und Saumsal; die Unterhaltung des unnützen Gesindleins/ nebst Verborgung der Netze und Hunde/ das Frühlings-Stellen beym Wiederfluge/ und dergleichen mehr/ zu Unserm besondern Mißvergnügen gereichet/ auch Uns zu förderlichster Abschaffung veranlasset; Also befehlen Wir/ vermittelst gegenwärtigen Patents/ allen Unsern Lehn- und Ambt-Leuten/ auch sämmtlichen Unterthanen insgemein/ daß bey Vermeidung Unserer Ungnade und willkührlichen Straffe/ niemand sich gelüsten lasse/ diesem/ über oberzehlte Unordnungen abgefasten Patent/ und Unsern darin fürgestelten Landes-Fürstlichen Willen auff einige Weise zuwider zu handeln/ sich zum Verborgen der Netze und Hunde zu bequemen/ in der Fasten-Zeit beym Wiederfluge zu stellen/ die schuldigen Wildprets-Fuhren zu hemmen/ oder die Wiederspenstigen durch Connivenz und nicht Anhalten/ oder widriges Einrathen/ in ihrem unziemenden Vorsatze zu stärcken/ und übrigens/ vorgedachtes Herrn-loses Gesindlein/ es lege denn seines Thuns und Wandels halber gnügliche Bescheinigung für/ in seinen Gerichten zu dulden/ oder gar in Dienst zu nehmen und Unterhalt zu machen: Es soll vielmehr männiglich gehalten und schuldig seyn/ solche Leute alsofort anzugeben/ zur Wafft zu bringen/ und dem nechsten Ambte oder dem nechst-anwohnenden Ober-Forst- und Wild-Meister zur Examination zu liefern/ hierüber auch Unsern Jagt- und Forst-Bedienten/ dafern schadhafft oder todt Wildpret gefunden/ oder durch die Schützen derer von Adel etwas angeschossen und verwundet würde/ durch zeitiges Anmelden hievon gnugsame Nachricht iedesmahl zu ertheilen. Damit sich aber niemand mit der Unwissenheit dieserhalb zu entschuldigen Fug und Gelegenheit haben möge/ ist dieses Patent in allen Unsern und Unserer Lehn-Leute Aemtern/ Flecken und Dörffern zu publiciren/ zum Uberflus des Jahres zweymahl abzulesen/ und in allen Unsern Amt-Jagt-Forst- und Rath-Häusern/ ingleichen in den Dorff-Gerichten und Schencken zu iedermanns Nachricht anzuschlagen/ und hieran Unser ernster Will und Meinung zu verbringen. Uhrkundlich mit Unserm Jagt-Secret besiegelt und gegeben zu Dreßden/ am 24. Maji, 1692.

Johann Georg Chur-Fürst.

Ludwig Gebhard Frey-Herr von Hoymb.

Johann Willhelm Barwasser. S.

Tagt Mandat.

1692.

Vf 2521

4°

Ink.

INK

V.17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-387254-p0007-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-387254-p0008-2

186

187

B.I.G.
Farbkarte #13
White 3/Color Black
Yellow Red Magenta White
Blue Cyan Green
Centimetres Inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-387254-p0009-1